

# Giftmüll-Verbrennung stoppen!

Hochgefährliches Gift aus Australien soll bei BAYER verbrannt werden

Die australische Firma ORICA will 22.000 Tonnen Hexachlorbenzol (HCB) in Deutschland verbrennen lassen. 5.600 Tonnen davon in BAYER-Verbrennungsöfen. HCB ist einer der gefährlichsten organischen Giftstoffe überhaupt und ist durch die Stockholmer Konvention international verboten. Dieses Ultragift soll rund um den Erdball gekarrt werden. Weltweit gibt es Widerstand - von Australien bis nach Deutschland.

Seit 30 Jahren bedroht eine der größten Chemie-Altlasten der Welt das Grundwasser der australischen Millionenstadt Sydney. Verursacher ist die Firma ORICA. Australische UmweltschützerInnen fordern seit Jahren die umweltschonende Beseitigung des Giftmülls. Und zwar nach erprobten australischen Verfahren.

## Widerstand und Proteste weltweit

Jetzt möchte ORICA aus dem Giftdesaster heraus. Die Firma plant, Tausende Tonnen des krebserregenden Hexachlorbenzols (HCB) auf eine riskante Reise rund um den Globus zu schicken und in Deutschland zu verbrennen. Sofort legte die australische Organisation „National Toxics Network“ Widerspruch gegen eine mögliche Exportgenehmigung ein.

Ziel der Giftmüll-Reise sind die BAYER-Verbrennungsöfen in Leverkusen und Dormagen, aber auch zwei kommunale Anlagen in Herten und in Brunsbüttel. An allen Standorten flammte inzwischen der Widerstand gegen die Verbrennungspläne auf. Die Leserbriefspalten in der Regionalpresse sind voll mit empörten Bürgerprotesten.

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) stellt fest: „Es ist bezeichnend, dass BAYER im Interesse seiner Profite eine derart dicht



BAYER - immer wieder eine Gefahr für Mensch und Umwelt

besiedelte Region wie Nordrhein-Westfalen mit internationalen Giftmülltransporten gefährdet. Zumal NRW bereits unter der Giftlast unzähliger Deponien und Industrieanlagen zu leiden hat.“ Über 600.000 Tonnen Sondermüll wurden im vergangenen Jahr bereits eingeführt, zehnmal mehr als noch 1997. NRW auf dem Weg zum internationalen Müllklo.

## Emissionen und Transportrisiken

Bereits der Transport birgt hohe Risiken. Immer wieder gehen Container auf See verloren, immer wieder verunglücken Güterzüge mit giftigen Chemikalien. Bei der Verbrennung bildet sich das gefährlichste aller Gifte, DIOXIN. Ist die normale Verbrennung bereits nicht ohne Risiken, so drohen im Fall eines Störfalls den Anwohnern unkalkulierbare gesundheitliche Folgen. Und die Rückstände der Verbrennungsanlagen sind hochgiftig und müssen langfristig gelagert werden. Ein giftiges Erbe für kommende Generationen.

## Giftige Profite

Die Verbrennungsanlagen wurden einst für die „Entsorgung“ von heimischem Müll genehmigt. Die CBG wies schon vor 15 Jahren in einer recht-

weiter auf der Rückseite ►►►



Wie stets behauptet BAYER, Gefahren gibt es keine....

Bitte diese Information  
weitergeben.  
Danke.

25 Jahre 1978 - 2003  
Brecht die Macht  
der Konzerne!  
CBG



Die BAYER-Öfen liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohngebieten

lichen Einwendung gegen den Dormagener BAYER-Müllöfen darauf hin, dass die Kapazitäten viel zu hoch ausgelegt waren. BAYER rechnete offenbar schon frühzeitig mit Profiten aus dem Giftmüll-Geschäft. Und in der Tat, heute verbrennt der Konzern bereits für mehr als 300 Gift-Firmen aus der ganzen Welt. Genaue Mengen und Zusammensetzungen bleiben dabei Geschäftsgeheimnis.

### Internationale Proteste

Gleichzeitig behauptet BAYER, dass keine Gefahr bestehe. An den Standorten ließ der Konzern Zehntausende von Briefen an alle Haushalte verteilen. Darin heißt es: „Wir befinden uns mit unserer Expertise an der Weltspitze. Auch das NRW-Umweltministerium hat keine Zweifel daran, dass wir die Entsorgung sicher gewährleisten können.“ Dass der Konzern und die CDU-Regierung unter einer Decke stecken,

wissen wir auch ohne diesen Brief, sicherer wird die Verbrennung dadurch allerdings nicht.

BUND, Grüne und die CBG haben die NRW-Regierung aufgefordert, die Anträge der Firmen zur Verbrennung der australischen Gifte abzulehnen. Der Gesundheitsschutz der Bevölkerung muss vor den Profiten rangieren. Die Anlagen in Brunsbüttel, Herten, Dormagen und Leverkusen wurden einst zur Entsorgung von kommunalem bzw. firmeneigenem Müll genehmigt – nicht um Gifte vom anderen Ende der Welt zu verbrennen! Transport und Verbrennung müssen gestoppt werden!

### Druck auf BAYER verstärken

Wieder einmal wird nur öffentlicher Druck helfen, diesen Skandal zu stoppen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Unterschreiben Sie. Sammeln Sie Unterschriften. Protestieren Sie bei BAYER, bei den Stadtparlamenten Herten, Brunsbüttel, Leverkusen und Dormagen. Schreiben Sie an die Landesregierungen NRW und Schleswig-Holstein.

Der Widerstand gegen den Giftmüll kostet Geld. Bitte fördern Sie die Kampagne mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Giftmüll-Verbrennung stoppen!“.

**Spenden Sie unter dem Stichwort  
„Giftmüll-Verbrennung stoppen!“**

Spendenkonto GLS Frankfurt  
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

Gefördert vom Ökofonds der Grünen NRW und der Stiftung „Menschwürde und Arbeitswelt“ in Berlin.



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



### Antwort

COORDINATION GEGEN  
BAYER-GEFAHREN (CBG)  
Postfach 15 04 18  
40081 Düsseldorf

- Ich fordere**  
Keine Verbrennung australischen Giftmülls bei BAYER und anderswo.  
Offenlegung aller Verbrennungsemissionen und aller Giftmüll-Importe!
- Ich halte die kritische Auseinandersetzung mit einem der größten Konzerne der Welt für wichtig und werde Fördermitglied.  
Ich lege meinen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) ..... Euro
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von STICHWORT BAYER, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der COORDINATION GEGEN BAYER-GEFAHREN (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig ..... Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 6mal Jahr).  
Bitte bucht meine Spende in Höhe von ..... Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....  
Bank

.....  
Konto

.....  
BLZ

.....  
Vorname/Name

.....  
Straße/Haus-Nr.

.....  
PLZ/Ort

.....  
Datum/Unterschrift

.....  
Alter